

The background features a light blue gradient. On the left, there is a stylized graphic of a graduation cap with an orange top and a white tassel. Below and to the right of the cap are several overlapping silhouettes of people in shades of blue and grey, suggesting a group of students or a community.

PASCL Richtlinien - Peer- Bewertung des studierendenzentrierten Lernens

The PASCL Consortium

European Students' Union
Network of Universities from the Capitals of Europe
University of Jyväskylä
Central European University
Melius s.r.l.
Knowledge Innovation Centre

ESU	BE
UNICA	BE
UJ	FI
CEU	HU
MELIUS	IT
KIC	MT



**Lifelong
Learning**

This project has been funded with support from the European Commission. This publication reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

This work is licensed under the Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 International License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Contents

1	Einleitung	4
2	Philosophie der Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens	5
	2.2. Weiterentwicklungsorientierte Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens	6
	2.3. Europäische Standards und Richtlinien	7
3	Prozess der Peer-Bewertung	8
4	Sitzungen während des Besuchs	10
	1. Rektor/in und/oder Stellvertr. Rektor/in	11
	2. Fakultäten (2-3 Fakultäten)	12
	2.1. Dekan/in / Stellvertr. Dekan/in	12
	2.2. Lehrendengruppen (ca. 6-8 Personen)	12
	2.3. Studierendengruppen (ca. 6-8 Personen)	13
	3. Zentrale Verwaltungsbüros im Zusammenhang mit Studierenden-Unterstützungsservices, Studieneinrichtungen und pädagogischer Unterstützung für Lehrende	13
	4. Ausschüsse	14
	5. Studierendenvertretung	15

1 Einleitung

Diese Richtlinien gelten für die Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens (nachstehend: PA/SCL) in europäischen Hochschuleinrichtungen. Darin ist die Philosophie und die Gesamtausrichtung der Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens dargestellt.

Die folgenden Abschnitte enthalten Instrumentarien zur Durchführung der Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens.

- Abschnitt 2 skizziert kurz die Philosophie der Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens. Diese basiert auf den Grundsätzen des studierendenzentrierten Lernens, wie durch die vorherige Arbeit des Dachverbands der europäischen Studierendenschaften (European Students' Union (ESU)) und von Education International (EI) definiert, der weiterentwicklungsorientierten Evaluierung sowie den Standards und Richtlinien zur Qualitätssicherung im europäischen Hochschulraum (ESG).
- Abschnitt 3 beschreibt den Prozess der Peer-Bewertung und die seitens des Bewertungsteams und der teilnehmenden Einrichtungen erforderlichen Vorbereitungen auf den Besuch zur Peer-Bewertung.
- Abschnitt 4 enthält Vorschläge für die wichtigsten Sitzungen, die während des Besuchs zur Peer-Bewertung stattfinden sollten, damit das Peer-Bewertungsteam Informationen über die Lehre und die lernbezogenen Richtlinien und Verfahren in der Einrichtung erhält. Ebenso sind die von den europäischen Studierendenschaften und Education International gemeinsam veröffentlichten Publikation 'Student-Centred Learning – Toolkit for students, staff and higher education institutions' (im Folgenden: SCL-Instrumentarium)¹ entnommenen potentiellen Diskussionsthemen in Abschnitt 4 dargestellt.

¹ <http://www.esu-online.org/resources/6068/Student-Centred-Learning-Toolkit/>

2 Philosophie der Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens

Die Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens gründet auf einem dreifachen Fundament aus:

- Ausrichtung auf studierendenzentriertes Lernen als Kultur und Geisteshaltung bezüglich Studierenden als aktiven und autonomen Lernenden
- weiterentwicklungsorientierter Evaluierung
- europäischen Standards und Richtlinien zur Qualitätssicherung

2.1. Definition des studierendenzentrierten Lernens

Die Grundsätze des studierendenzentrierten Lernens sind im SCL-Instrumentarium umrissen.

Studierendenzentriertes Lernen wird wie folgt definiert:

„Studierendenzentriertes Lernen stellt sowohl eine Geisteshaltung als auch eine Kultur der jeweiligen Hochschuleinrichtung dar und ist ein Lernansatz, der weitgehend mit konstruktivistischen Lerntheorien verbunden und durch diese gestützt ist. Dieser Ansatz ist durch innovative Lehrmethoden bestimmt, die darauf abzielen, Lernen in Kommunikation mit Lehrenden und anderen Lernenden zu fördern, und Studierende als aktive Teilnehmende ihres eigenen Lernens ernst nehmen und dabei übertragbare Fähigkeiten wie Problemlösen, kritisches Denken und reflektierendes Denken hervorbringen.“ (SCL-Instrumentarium, 5)

Studierendenzentriertes Lernen verfügt über folgende Merkmale:

- Flexibilität und Freiheit hinsichtlich der Zeit und Struktur des Lernens;
- Mehr und bessere Lehrende, die nach Wissensvermittlung streben;
- Ein klares Verständnis für Studierende auf Seiten der Lehrenden;
- Eine flache Hierarchie innerhalb der Hochschuleinrichtungen;
- Verantwortung der Lehrenden für das Empowerment der Studierenden;
- Ein fortlaufender und ständiger Verbesserungsprozess;

- Eine positive Haltung bei Lehrenden und Studierenden mit dem Ziel der Verbesserung der Lernerfahrung (SCL-Instrumentarium, 2)

Das SCL-Instrumentarium bietet auch eine Checkliste der Bestandteile der Studierendenzentrierung, die für Peer-Bewertungen hilfreich sein kann. Dazu gehören Beratung mit Studierenden, ECTS und Lernziele, Qualitätssicherung, Mobilität, Erkenntnisse und vorheriges Lernen, die soziale Dimension, Lehr- und Lernmethoden, die Lernumgebung und professionelle akademische Entwicklung.

2.2. Weiterentwicklungsorientierte Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens

Die Peer-Bewertung des studierendenzentrierten Lernens (PA/SCL) gründet auf der Tradition der weiterentwicklungsorientierten Evaluierung und den Richtlinien, die durch die Europäische Vereinigung für Qualitätssicherung in der Hochschulbildung (ENQA) definiert wurden. Bewertung in diesem Zusammenhang bedeutet das Ziel, Hochschuleinrichtungen bei der Entwicklung ihrer Tätigkeiten im Dialog und der Interaktion mit ihnen zu unterstützen. Das Ziel der PA/SCL ist es, den teilnehmenden Einrichtungen dabei zu helfen, ihre Best Practices beim studierendenzentrierten Lernen zu erkennen und ihre Bildungsphilosophie und -praktiken im Zusammenhang mit der Lehre, dem Lernen und der Studierendenbeteiligung zu entwickeln. Ziel ist nicht die Akkreditierung, Beurteilung oder Kritik der Einrichtungen, sondern Hilfe für sie bei der Betrachtung und Analyse ihrer eigenen Verfahren und die Prüfung von möglichen Änderungen, sofern die Einrichtung eine größere Studierendenzentrierung wünscht. Der PA/SCL-Prozess sollte auf offenen und ehrlichen Diskussionen zwischen dem Peer-Bewertungsteam und der teilnehmenden Einrichtung basieren. Der größte Nutzen der PA/SCL für die Einrichtung basiert auf der eigenen Analyse und Bewertung durch die teilnehmende Einrichtung, nicht einer Beurteilung oder dem Bericht des Peer-Bewertungsteams. Das Peer-Bewertungsteam sollte als Katalysator des eigenen Prozesses der Einrichtung fungieren.

Der Schwerpunkt der PA/SCL liegt auf den Aspekten der Einrichtung, mit denen sie den Studierenden die bestmögliche Bildungserfahrung und Lernumgebung bietet, der Unterstützung, die sie dem Lehrpersonal für die Verbesserung der Lehre gewährt, und der Beteiligung der Studierenden an unterschiedlichen Aspekten der Lehr- und Lernprozesse in der Einrichtung.

Die Peer-Bewertungsteams sollten bei ihrer Arbeit hohe ethische Standards und Integrität befolgen. Sie müssen alle Diskussionen während ihres Besuchs sowie von den Einrichtungen erhaltene Hintergrundinformationen vertraulich behandeln. Während der Besuche müssen sie sich respektvoll verhalten und keine bewertenden Kommentare abgeben oder auf ihre

eigenen Länder oder Einrichtungen als zu befolgende Beispiele verweisen. Die vom Peer-Bewertungsteam verfassten Berichte sollten stets die Meinung des Gesamtteams widerspiegeln.

2.3. Europäische Standards und Richtlinien

Der Fokus auf der Strukturierung und Verbesserung der Qualitätsarbeit europäischer Hochschuleinrichtungen basiert auf den in den ‘Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area’ (ESG) niedergelegten Grundsätzen², die von der Ministerkonferenz der für Hochschulbildung verantwortlichen europäischen Minister und auch von ENQA übernommen wurden.

Diese Grundsätze zielen darauf ab, die Hochschuleinrichtungsprozesse und die Qualitätssicherung in der Hochschulbildung zu verbessern sowie gegenseitiges Vertrauen zwischen den europäischen Hochschulbildungssystemen zu fördern, indem für die interne und externe Qualitätssicherung und für Qualitätssicherungsstellen Standards festgelegt und Richtlinien vorgegeben werden. Drei der Standards für die interne Qualitätssicherung haben für die PA/SCL besondere Bedeutung. Bei diesen handelt es sich um die Standards des studierendenzentrierten Lernens, Lehrens und der Bewertung, der Lehrenden sowie Lernressourcen und Unterstützung der Studierenden.

„Standard 1.3 Studierendenzentriertes Lernen, Lehren und Bewertung

Einrichtungen sollten sicherstellen, dass die Studieninhalte auf eine Weise vermittelt werden, die Studierende dabei unterstützt, eine aktive Rolle in der Entwicklung des Lernprozesses zu spielen, und dass die Bewertung der Studierenden diesen Ansatz unterstützt.

Standard 1.5 Lehrende

Einrichtungen sollten sich selbst der Kompetenz ihrer Lehrenden versichern. Sie sollten gerechte und transparente Prozesse für die Einstellung und Entwicklung der Mitarbeitenden anwenden.

Standard 1.6 Lernressourcen und Unterstützung der Studierenden

Einrichtungen sollten über ausreichende Finanzierung für das Lernen und die Lehrtätigkeiten verfügen und sicherstellen, dass geeignete und leicht zugängliche Lernressourcen und Unterstützung der Studierenden vorhanden sind.“ (ESG 2015, 9, 11)

² https://revisionesg.files.wordpress.com/2015/05/revised_esg_2015_adopted.pdf

3 Prozess der Peer-Bewertung

Der Prozess der Peer-Bewertung besteht aus vier Stufen: 1) Schulung der Peer-Bewertungsteams und Einrichtungen 2) Vorbereitung des Besuchs 3) Peer-Bewertungsbesuch 4) Feedback-Sitzung.

1. Stufe Schulung der Peer-Bewertungsteams und Einrichtungen

Die Schulung der Peer-Bewertungsteams und der Vertreter/innen der teilnehmenden Einrichtungen hinsichtlich der Ziele und Prozesse der PA/SCL ist entscheidend für einen erfolgreichen Peer-Bewertungsprozess. Eine gemeinsame Schulung der Peer-Bewertungsteams und der Vertreter/innen der teilnehmenden Einrichtungen ist sowohl finanziell kostengünstig als auch hilfreich für die Entwicklung des persönlichen Kontakts zwischen den Peer-Bewertungsteams und den teilnehmenden Einrichtungen sowie um sicherzustellen, dass sowohl die Teams als auch die Einrichtungen über ein gemeinsames Verständnis der Prozessziele verfügen. Die Schulung legt die Grundlage für das Verständnis des Konzepts und der Philosophie des studierendenzentrierten Lernens und der weiterentwicklungsorientierten Evaluierung. Sie hilft den Mitgliedern des Peer-Bewertungsteams, sich auf den Besuch vorzubereiten, und sorgt für ein Verständnis dessen, wie Sitzungen mit verschiedenen Mitgliedern der teilnehmenden Einrichtungen ermöglicht werden. Ebenso hilft die Schulung den teilnehmenden Einrichtungen, das erforderliche Hintergrundmaterial zu erstellen, die während des Besuchs stattfindenden Sitzungen zu organisieren und höchstmöglich von dem Prozess zu profitieren. Schließlich erlaubt sie den Peer-Bewertungsteams und den Einrichtungen, vor dem Besuch Kontakt aufzubauen und unterstützt damit den auf eine Weiterentwicklung ausgerichteten Fokus des Prozesses.

2. Stufe: Vorbereitung des Besuchs

Die zweite Stufe umfasst die Vorbereitung des Besuchs zur Peer-Bewertung. Während der Vorbereitungsstufe müssen das Peer-Bewertungsteam und die teilnehmende Einrichtung so viele Informationen untereinander über sich und ihre Erwartungen an den Besuch austauschen, dass dieser erfolgreich wird. Der/die Vorsitzende des Peer-Bewertungsteams und die Kontaktperson der Universität verständigen sich über die praktischen Details und die Vorbereitung des Besuchs. Wichtig ist beispielsweise eine Einigung über die Hintergrundinformationen, die vor dem Beginn des Besuchs durch die Einrichtung dem Peer-Bewertungsteam zur Verfügung gestellt werden, sowie über die Planung der verschiedenen Sitzungen während des Besuchs.

Die teilnehmende Einrichtung muss einen kurzen Hintergrundbericht für das Peer-Bewertungsteam erstellen. Dieser Bericht sollte aus zwei Abschnitten bestehen, die kurz die folgenden Themen behandeln. Der erste Abschnitt sollte die grundlegenden Informationen

über die Einrichtung enthalten: die Beschreibung der Organisationsstruktur der Einrichtung (inkl. einer Auflistung der Fakultäten/Institute/Abteilungen), Studiengänge (Fächer/Abschlüsse), grundlegende Zahlen zu Mitarbeitern (Lehre/Forschung/Verwaltung) und Studierenden (BA/MA/Promotion) nach Fakultäten/Fächern sowie die Verwaltungsstruktur (inkl. der Gesamtzahlen oder Prozentsätze der Vertreter/innen unterschiedlicher Gruppen in jedem Verwaltungsgremium). Der zweite Abschnitt sollte die Lehre und das Lernen behandeln. Er sollte die Lehr- und Lernphilosophie der Einrichtung behandeln, die Lehr- und Lerneinrichtungen vorstellen, einschließlich physischer Einrichtungen, elektronischer Lernplattformen, Bibliotheks- und IT-Services, sowie eine kurze Beschreibung des Qualitätssicherungssystems und der Verfahren für die Qualität der Lehr- und Lernprogramme enthalten. Der Abschnitt sollte eine kurze Beschreibung der Lehrmethoden in den verschiedenen Fakultäten enthalten und dabei besonders die studierendenzentrierten Lehrmethoden und jene Lehr- und Lernverfahren hervorheben, die nach Meinung der Einrichtung besonders innovativ sind.

Die Mitglieder des Peer-Bewertungsteams müssen den Hintergrundbericht sorgfältig lesen. Die Teammitglieder halten untereinander eine vorbereitende Sitzung vor dem Besuch ab. Die vorbereitende Sitzung kann vor dem Besuch entweder online stattfinden, beispielsweise über Skype, oder kann vor Beginn des eigentlichen Besuchs am Besuchsort organisiert werden. In der vorbereitenden Sitzung sollten die Teammitglieder untereinander vereinbaren, welche Fragen bei welcher Sitzung angesprochen werden und wer welche Frage anspricht, damit alle relevanten Punkte behandelt werden.

3. Stufe: Peer-Bewertungsbesuch

Der Besuch des Peer-Bewertungsteams in der teilnehmenden Einrichtung sollte normalerweise 2 volle Tage dauern. Wenn es das Budget erlaubt, sollte ein weiterer Tag für die interne Arbeit des Peer-Bewertungsteams zur Verfügung stehen. Der Besuch umfasst eine Reihe von Sitzungen zwischen dem Peer-Bewertungsteam und den Repräsentanten/innen der verschiedenen Teile der teilnehmenden Einrichtung (weitere Informationen in Abschnitt 4). Die Mitglieder des Peer-Bewertungsteams sollten an den Sitzungen gemeinsam teilnehmen und sich als Team nicht aufteilen. Jede Sitzung sollte damit beginnen, dass das Peer-Bewertungsteam sich selbst und den Zweck des Besuchs vorstellt. Die Mitglieder des Peer-Bewertungsteams sollten untereinander vereinbaren, wer jeder Sitzung vorsitzt, und damit sicherstellen, dass alle relevanten Themen der jeweiligen Sitzung behandelt werden. Eine Sitzung dauert üblicherweise ungefähr eine Stunde, obwohl es unter Umständen nötig ist, bei Einsatz eines/r Dolmetschers/Dolmetscherin (falls es keine gemeinsame Sprache zwischen dem Team und den Vertretern/innen der Einrichtung gibt) mehr Zeit zu veranschlagen.

4. Stufe: Bericht und Feedback-Sitzung

Nach dem Besuch erstellt das Peer-Bewertungsteam einen kurzen Bericht (ungefähr 10-15 Seiten), in dem die Praktiken, Stärken und Schwächen der Einrichtung hinsichtlich der verschiedenen Bestandteile des studierendenzentrierten Lernens, wie im SCL-Instrumentarium umrissen, beschrieben werden und mögliche „Best Practices“ in der Einrichtung identifiziert werden. Da jede Hochschuleinrichtung anders ist, sollten die speziellen Merkmale und Schwerpunkte jeder Einrichtung in dem Bericht berücksichtigt werden, um die Einrichtung bei der Weiterentwicklung ihrer Studierendenzentrierung zu unterstützen. Das Peer-Bewertungsteam sollte ebenfalls Empfehlungen an die Institution formulieren, wie diese ihre Lehr- und Lernpraktiken und ihre Studierendebeteiligung verbessern kann. Die Empfehlungen sollten praktisch und für die Einrichtung im rechtlichen Rahmen des Landes und der Hochschulstatuten umsetzbar sein. Alle Teammitglieder sollten an der Formulierung des Berichts beteiligt sein. Der Berichtsentwurf wird der teilnehmenden Einrichtung für Anmerkungen zugesandt und ihre Anmerkungen werden bei der abschließenden Erstellung des Berichts berücksichtigt.

Nach dem Besuch und der Erstellung des Berichts sollte eine gemeinsame Feedback-Sitzung für das Peer-Bewertungsteam und die teilnehmende Einrichtung organisiert werden. Die Feedback-Sitzung kann über Skype oder in einem persönlichen Treffen bei einem kurzen zweiten Besuch des Peer-Bewertungsteams in der Einrichtung organisiert werden oder als weitergehendes Feedback-Seminar, an dem alle teilnehmenden Einrichtungen und Peer-Bewertungsteams zusammenkommen, um die Weiterentwicklung und Verbesserung des studierendenzentrierten Lernens zu diskutieren. Das Ziel des Feedback-Treffens oder -Seminars ist es, das genannte Ziel der PA/SCL zu unterstützen, das auf eine echte Weiterentwicklung und Unterstützung für die Einrichtung beim studierendenzentrierten Lernen abzielt, anstatt auf summative Evaluierungen. In der Feedback-Sitzung können das Peer-Bewertungsteam und die Einrichtung gemeinsam überlegen, wie die Empfehlungen des Peer-Bewertungsteams zur Verbesserung der Studierendenzentrierung der Einrichtung umgesetzt werden können. Die Feedback-Sitzung ermöglicht es der Einrichtung auch, dem Peer-Bewertungsteam ein Feedback zur Durchführung und zum Nutzen des PA/SCL-Prozesses zu geben.

4 Sitzungen während des Besuchs

Es ist wichtig, dass das Peer-Bewertungsteam während des Besuchs in der Einrichtung Vertreter/innen unterschiedlicher Gruppen (Verwaltung, Mitarbeiter/innen, Studierende) und Funktionen (Leitung, Studierenden- und Lehrenden-Unterstützungsservices, Lehr- und Lernfunktion) trifft. Die unterschiedlichen Sitzungen zielen darauf ab, dem Team Informationen über die Leitung, Durchführung, Unterstützung und Evaluierung der Lehre

und des Lernens in der Einrichtung sowie über die Einbeziehung der Studierenden in diesen verschiedenen Bereichen in Interaktion mit jeder dieser Gruppen zu geben. Die nachfolgende Auflistung stellt eine allgemeine Empfehlung dar. Das Peer-Bewertungsteam und die Kontaktperson der teilnehmenden Einrichtung sollten die abschließende Liste der zu treffenden Personen anhand der speziellen Strukturen der Einrichtung diskutieren.

1. Leitung: Rektor/in und/oder Stellvertr. Rektor/in wegen Bildung und/oder Qualitätssicherung
2. Fakultäten
 - 2.1. Dekan/in und/oder Stellvertr. Dekan/in
 - 2.2. Gruppe der Lehrenden
 - 2.3. Gruppe der Studierenden
3. Studierenden-Unterstützungsservices (Bibliothek, Studierendenbüro (Einrichtungs-/Fakultätsebene), Studierendenberatung, Karriereservices...)
4. Vertreter(innen)ausschüsse zu Bildung und/der Qualitätssicherung, die die verschiedenen Gruppen der Universität umfassen
5. Studierendenvertretung

Verschiedene Sitzungen zielen darauf ab, unterschiedliche Arten von Informationen von der Einrichtung zu erhalten. Im Folgenden sind die erwarteten Informationsbereiche für jede der Sitzungen dargestellt. Darin sind nicht die tatsächlichen vom Peer-Bewertungsteam gestellten Fragen an die Vertreter/innen der Einrichtung aufgeführt, sondern vielmehr ein weiterreichendes Themenspektrum, das angesprochen werden sollte.

1. Rektor/in und/oder Stellvertr. Rektor/in

Diese Sitzung zielt darauf ab, dem Peer-Bewertungsteam Informationen und ein Verständnis folgender Fragen zu vermitteln:

- Die Grundsätze und Praktiken der Einrichtung hinsichtlich des studierendenzentrierten Lernens.
- Die Prozesse im Zusammenhang mit der Lenkung des Bildungsprozesses und Qualitätssicherung auf Einrichtungsebene.
- Die Beteiligung der Studierenden in den Lenkungsstrukturen.

- Die Rolle der Lehre in der Karriereentwicklung der Fakultät / diesbezügliche Einrichtungsrichtlinien.
- Unterstützung der Einrichtung bei der professionellen Schulung der Lehrenden.

2. Fakultäten (2-3 Fakultäten)

2.1. Dekan/in / Stellvertr. Dekan/in

Diese Sitzung zielt darauf ab, dem Peer-Bewertungsteam Informationen und ein Verständnis folgender Fragen zu vermitteln:

- Die Grundsätze und Praktiken der Einrichtung hinsichtlich des studierendenzentrierten Lernens.
- Die Prozesse im Zusammenhang mit der Lenkung des Bildungsprozesses und Qualitätssicherung auf Einrichtungsebene.
- Die Beteiligung der Studierenden in den Lenkungsstrukturen.
- Die Rolle der Lehre in der Karriereentwicklung der Fakultät / diesbezügliche Einrichtungsrichtlinien.
- Unterstützung der Einrichtung bei der professionellen Schulung der Lehrenden.

2.2. Lehrendengruppen (ca. 6-8 Personen)

Diese Sitzung zielt darauf ab, dem Peer-Bewertungsteam Informationen und ein Verständnis folgender Fragen zu vermitteln:

- Die Teilnahme der Lehrenden an pädagogischen Trainings.
- Die Rolle der Lehrenden bei der Definition von Lernergebnissen, Curricula, Studienplänen.
- In der Fakultät üblicherweise angewandte Lehr- und Lernmethoden.
- Die innovativsten oder am meisten studierendenzentrierten Lehrmethoden, die in der Fakultät angewandt werden.
- Die in der Fakultät üblicherweise angewandten Methoden der Studierendenbewertung.
- Die Verfahren, mit denen Studierende Feedback zu Ihrem Lernen erhalten.

- Die Methoden der Feedback-Einholung von Studierenden.

2.3. Studierendengruppen (ca. 6-8 Personen)

Diese Sitzung zielt darauf ab, dem Peer-Bewertungsteam Informationen und ein Verständnis folgender Fragen zu vermitteln:

- Das Wissen der Studierenden über die Grundsätze und Praktiken des studierendenzentrierten Lernens in der Einrichtung und Fakultät.
- Die Rolle der Studierenden bei der Festlegung von Lernergebnissen, Curricula, Studienplänen und Qualitätssicherungsprozessen.
- Die Beteiligung der Studierenden in den Lenkungsstrukturen.
- Das Wissen der Studierenden darüber, was bei Problemen mit dem Studium oder der Studierendenbewertung zu tun ist.
- Die Rolle der Studierenden beim Feedback zu ihrem Studium und den Lehrenden; Wahrnehmung hinsichtlich der Reaktion auf dieses Feedback und dessen Wirksamkeit.
- Die Wahrnehmung der Studierenden hinsichtlich des Feedbacks von ihren Lehrenden.
- Die Zufriedenheit mit den Lehr- und Lernmethoden/ Einrichtungen / Mobilitätsmöglichkeiten / der sozialen Dimension ihrer Bildungserfahrung
- Die Wahrnehmung der innovativsten oder am meisten studierendenzentrierten Lehrmethoden, die in der Fakultät angewandt werden.

3. Zentrale Verwaltungsbüros im Zusammenhang mit Studierenden-Unterstützungsservices, Studieneinrichtungen und pädagogischer Unterstützung für Lehrende

Diese sollten separat entsprechend den Strukturen der teilnehmenden Institution aufgeführt werden. Die Treffen mit den verschiedenen Gremien können zusammen stattfinden oder beispielsweise in zwei verschiedenen Gruppen.

Diese Sitzung zielt darauf ab, dem Peer-Bewertungsteam Informationen über die folgenden Fragen zu vermitteln:

- Der Prozess der Definition von Lernergebnissen, Curricula, Studienplänen.

- Die Grundsätze für die Anerkennung vorheriger Lernleistungen und mobilitätsbezogene Anerkennung.
- Die Unterstützungsservices für Studierende: medizinische Versorgung, Karriereservice, Beratung, finanzielle Aspekte der Ausbildung.
- Der Qualitätssicherungsprozess auf Einrichtungs- und Fächerebene, die Evaluierung der Studiengänge und Lehrendenleistung, die Beteiligung der Studierenden an diesen Tätigkeiten.
- Die mit dem Credit-Transfer und der Mobilität zusammenhängenden Prozesse.
- Das pädagogische Training für Lehrende und die diesen angebotene Unterstützung für die Umsetzung innovativer Lehr- und Lernmethoden und des informationstechnologiebasierten Lernens.
- Beschwerdeverfahren für Studierende.

Zusätzlich sollte eine Besichtigung der Einrichtungen stattfinden, einschließlich Computerräumen, Bibliothek, Laboren und sonstigen Lehr- und Lerneinrichtungen.

4. Ausschüsse

Es wird vorausgesetzt, dass die teilnehmenden Einrichtungen über Vertreter(innen)ausschüsse verfügen, in die Fakultäts- und Studierendenvertreter/innen entsandt werden und die Fragen der Lehr- und Lernprozesse, der Qualitätssicherung usw. in der Einrichtung diskutieren. Über die speziellen Ausschüsse, mit denen Treffen stattfinden sollen, findet eine Abstimmung zwischen dem Peer-Bewertungsteam und der teilnehmenden Einrichtung statt, wobei die entsprechenden Strukturen der jeweiligen Einrichtung berücksichtigt werden. Falls die Ausschüsse aus mehr als acht Personen bestehen, sollte eine Auswahl der Vertreter/innen der unterschiedlichen Gruppen der Einrichtung an der Sitzung teilnehmen.

Diese Sitzung zielt darauf ab, dem Peer-Bewertungsteam Informationen über die folgenden Fragen zu vermitteln:

- Die Grundsätze und Praktiken der Einrichtung hinsichtlich der Bildungsprozesse und Qualitätssicherung.
- Die Verfahren und Rolle des entsprechenden Ausschusses bei der Lenkung der Bildungsprozesse (Lernergebnisse, Curricula), Studierendenbewertung und Qualitätssicherung.

- Die Rolle der Studierenden im fraglichen Ausschuss.

5. Studierendenvertretung

Diese Sitzung zielt darauf ab, dem Peer-Bewertungsteam Informationen über die folgenden Fragen zu vermitteln:

- Die Rolle und Tätigkeiten der Studierendenvertretung; die Auswahl und das Mandat der Mitglieder der Studierendenvertretung.
- Die Rolle der Studierenden in der Lenkung der Einrichtung.
- Die Formen, in der die Studierendenvertretung sich mit ihren Wahlberechtigten, d. h. der Studierendenschaft an der Basis, austauscht und mit dieser kommuniziert.
- Die Wahrnehmungen der Studierendenvertretung bezüglich Curriculum, Qualitätssicherung, Services und Unterstützung für Studierende, Lehr- und Lerneinrichtungen sowie mögliche Problembereiche.
- Das Verhältnis der Studierendenvertretung zu der Einrichtungsleitung.